

# Was braucht es, um Unternehmer/in zu werden?

**DAMIT UNSERE JUGENDLICHEN ZU UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMERN WERDEN KÖNNEN,** brauchen sie Vorbilder, Mut, Selbstvertrauen und den richtigen Beruf. Der Weg zum richtigen Beruf führt über gut ausgebildete Lehrpersonen und praxistaugliche Lehrmittel. Und damit aus den jungen Leuten Lebensunternehmer/innen werden, müssen sie schon früh anfangen ihre Laufbahn zu planen. Ebenfalls mit gut ausgebildeten Lehrpersonen und praxistauglichen Lehrmitteln.

A portrait of Reinhard Schmid, a middle-aged man with short, curly grey hair and glasses. He is wearing a dark grey corduroy jacket over a red shirt. He has his arms crossed and is smiling slightly. He is standing in a room with wooden walls and a whiteboard in the background. To the left of the portrait is a vertical yellow bar with a thin black line.

#### Reinhard Schmid

dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater, geboren 1947, Geschäftsführer S&B Institut, Lehrmittelauteur

[www.s-b-institut.ch](http://www.s-b-institut.ch)

Erfolgreiche Unternehmer erzählen häufig mit einem Schmunzeln von ihrer steinigen Schulkarriere, von Strafen und schlechten Noten. Trotzdem ist «etwas» aus ihnen geworden. Schulnoten scheinen nicht sehr viel mit dem Erfolg in späteren Jahren zu tun zu haben. Viel mehr setzt erfolgreiches Unternehmertum Mut voraus. Mut zum Risiko, Mut etwas Neues anzufangen, Mut sich der Konkurrenz auszusetzen etc. Wir wissen es, mutig werden Menschen, wenn sie gute Erfahrungen gemacht haben, wenn ihr Selbstvertrauen gesund ist.

Wie kommen wir in beruflicher Hinsicht zu guten Erfahrungen? Indem wir am richtigen Ort sind. Indem wir den Beruf ausüben, der zu uns passt, zu unserer Persönlichkeit, zu unseren Neigungen und Fähigkeiten. Dieser Beruf wird uns

Elternhaus betreut die Schule zusammen mit der Berufsberatung den Berufswahlprozess. Die Qualität des Berufswahlunterrichts ist sehr unterschiedlich. Es gibt engagierte Lehrpersonen, die sich der Wichtigkeit dieses Themas bewusst sind. Wenn sie dazu auch noch eine gute Ausbildung für den Fachbereich genossen haben, stehen die Chancen gut für ihre Schüler/innen. Denn sie werden ihren Entscheidungsprozess über alle Stufen und in der richtigen Reihenfolge durchlaufen.

Leider höre ich aber immer wieder Lehrpersonen sagen: «Ich unterrichte Sek A bzw. am Gymnasium, meine Schüler sind intelligent genug, um sich selbst zu informieren.» Ich zweifle nicht an der Intelligenz der Jugendlichen, aber sie müssen sich zuerst selbst kennen lernen, bevor sie sich mit der Berufswelt befassen. Und

Unternehmer/innen müssen wissen, wie eine Laufbahn längerfristig geplant wird. Und sie müssen die richtigen Instrumente dazu haben. Es geht darum, ihnen zum Beispiel die Zukunftsmöglichkeiten in ihrem Berufsfeld aufzuzeigen, denn darin steckt «Motivationsfutter».

Hier steht und fällt es wieder mit der Lehrperson bzw. der Berufsfachschule. Wird dem Thema Laufbahnplanung Zeit gewidmet? Manche Berufsfachschulen sind hier zukunftsweisend, andere scheuen eher den Aufwand. Aber er lohnt sich – nicht nur im Hinblick auf neue Unternehmer/innen. Generell können so viele Lücken in unserem «Fachleute-Reservoir» geschlossen werden.

---

« Lebensunternehmer sind Menschen, die es verstehen ihr Leben selbstbewusst zu gestalten. Je früher sie das lernen, desto besser überwinden sie Übergänge in Ausbildung und Beruf. Sie sind in der Lage Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen. »

Reinhard Schmid

---

erfüllen und zu mehr Leistung anspornen. Motiviert und mit Elan werden wir uns in diesem Beruf weiterentwickeln (wollen) und den Sprung in die Selbstständigkeit, ins Unternehmertum wagen (können).

#### **Richtige Berufswahl**

Es geht also um die richtige Berufswahl. Sie ist die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben. Dies gilt für Gymnasiasten genauso wie für Oberstufenschülerinnen. Was aber heisst «richtige» Berufswahl? Sie beginnt schon in frühen Jahren, wenn die Eltern erzählen und vorleben, dass das Berufsleben Höhen und Tiefen hat, im Grossen und Ganzen aber eine zufriedenstellende Sache ist. Neben dem

dazu brauchen sie Anleitung und gute Arbeitsinstrumente. Auch jener Lehrer, der mir kürzlich sagte: «Mein Auftrag ist es, den Jugendlichen gut genug Deutsch, Mathe usw. beizubringen, damit sie im Berufsleben bestehen können, mit der Berufswahl habe ich nichts zu tun.», dieser Lehrer wird kaum viele zukünftige Unternehmer/innen «züchten».

#### **Nahtlos zur Laufbahn-Planung**

Nehmen wir an, die Berufswahl ist gelungen, eine Lehrstelle ist gefunden. Nun gilt es vom ersten Lehrjahr an, die Fitness für das Arbeitsleben zu trainieren. Es geht nicht darum, kurz vor Lehrabschluss zu zeigen, wie man sich bewirbt. Zukünftige

#### **INFO**

##### **Über die Arbeitsinstrumente**

Lehrmittel für die erste Berufswahl:  
**[www.berufswahl-portfolio.ch](http://www.berufswahl-portfolio.ch)**

Lehrmittel für Berufslernende  
**[www.laufbahn-portfolio-berufslernende.ch](http://www.laufbahn-portfolio-berufslernende.ch)**